

Tag des offenen Denkmals im Landkreis Freising

Sonntag, 11. September 2011

Um 780 wird in Moosburg ein Benediktiner-Kloster genannt. In einer Urkunde von 807/808 wird erstmals der hl. Kastulus erwähnt, der am Hof des Kaisers Diokletian ein hohes Amt bekleidet hat und wegen seines Glaubens 303/304 hingerichtet wurde. Sein Festtag ist der 26. März. Unter Kaiser Heinrich II. dem Heiligen und Bischof Egilbert von Freising wurde das Kloster um 1021 in ein Kollegiatstift umgewandelt. Nach dem Einsturz der Münsterkirche wurde 1171 der Neubau durch Bischof Albert I. von Freising eingeweiht. Nach einem Brand erfolgte 1212 eine erneute Einweihung. 1468 wurde der gotische Chor geschaffen. Unter dem Protest der Chorherren wurde 1598 das gesamte Stift nach Landshut verlegt. 1604 brachte man noch die meisten Reliquien des hl. Kastulus nach Landshut. Von 1699 bis 1803 waren Kapuzinerpatres als Seelsorger in Moosburg tätig.

Das Gotteshaus ist eine dreischiffige Anlage, ähnlich dem Freisinger Dom. Das romanische Westportal ist einmalig. Es zeigt Christus, umgeben von der Muttergottes Maria (Theotokos) und den hl. Märtyrer Kastulus, ferner kniend Bischof Albert I. von Freising mit dem Kirchenmodell und Kaiser Heinrich II. An den Pfeilern erkennen wird einen bärtigen Mann und eine Tänzerin.

Der Hochaltar von 1511-1514 ist eines der großartigsten Werke des Landshuter Bildhauers Hans Leinberger. Die lebensgroßen Figuren zeigen die hl. Maria, Kaiser Heinrich II., den hl. Kastulus, die beiden Johannes (den Täufer und den Evangelisten). Im Gesprenge, das bis zur Decke reicht, sind Maria und Johannes unter dem Kreuz versammelt, daneben stehen die Freisinger Heiligen Korbinian und König Sigismund. Die Flügel an der Predella von Hans Wertinger (1515/1516) zeigen den Stifter des Altars, Herzog Wolfgang von Bayern und seine drei Neffen, ferner Propste Theodor Mair und die Chorherren.

An den Wänden des Chors hängen Reste eines Flügelaltars mit Szenen aus dem Martyrium des hl. Kastulus von Hans Leinberger.

Das reich geschnitzte Chorgestühl ist mit gotischen Ornamenten und Fabelwesen fantasievoll geziert.

Die Kreuze an der Westwand und im Mittelschiff stammen ebenfalls von Hans Leinberger.

In der südlichen Ursulakapelle sind die Grafen von Moosburg bestattet. Das Holzrelief im Altar zeigt das Martyrium der hl. Ursula und ihrer Gefährtinnen (1507).

Wertvolle Grabsteine und Epitaphien erinnern an die wechselvolle Geschichte Moosburgs.

Tag des offenen Denkmals 2011

www.kreis-fs.de

Ansprechpartnerin:

Untere Denkmalschutzbehörde Frau Elfriede Grünwald, Landratsamt Freising,
Landshuter Straße 31, 85356 Freising; E-Mail: elfriede.gruenwald@kreis-fs.de
in Zusammenarbeit mit Herrn Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge

Seit 1993 wird der Tag des offenen Denkmals am zweiten Sonntag im September jeden Jahres bundesweit durchgeführt.

In diesem Jahr wurde als Schwerpunkt folgendes Thema ausgewählt:
„Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert“.

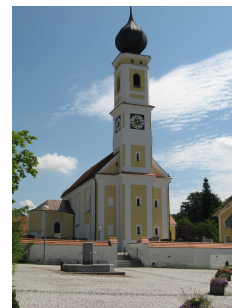
Da der Landkreis Freising über Denkmäler, die dem o.g. Motto zuzuordnen sind, nicht verfügt, hat sich dieser entschlossen, zwei Kirchen, in welchen innerhalb der letzten Jahren erhebliche Bau- bzw. Restaurierungsmaßnahmen stattgefunden haben, an diesem Tag der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Kath. Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere, Hörgerthausen

Gemeinde Hörgerthausen, Kirchenstraße 9

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus der Ältere, Hörgerthausen

Pfarrverband Gammelsdorf



© Landratsamt Freising



© Landratsamt Freising



© Landratsamt Freising



Öffnungszeiten: 8.30 bis 17.00 Uhr
Messe mit musikal. Gestaltung: 8.30 Uhr
durch: Hörgerthausener Chor
Führungen: laufend nach Bedarf
durch: Alfons Wörner
Orgelkonzert: nach Bedarf
Fotoausstellung/Quiz: ganztags

Ansprechpartner: Manfred Binn
Kirchenpfleger
08764/91 50

Hörgertshausen, erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 899, war eine eigene Hofmark. Auf der die Herren von Seiboldsdorf von 1549 bis 1832 das Sagen hatten.

Die Pfarrkirche ist dem heiligen Apostel Jakobus dem Älteren geweiht. Der Chor stammt im Kern aus dem Mittelalter, das Langhaus wurde um 1650 erbaut und im 18. Jahrhundert mehrmals verändert. 1786-1791 erhielt das Gotteshaus seine heutige prächtige Ausstattung. Größter Förderer war der in Hörgertshausen geborene Universitätsprofessor und kurfürstliche Leibarzt Dr. Philipp Fischer (1744-1800), der den Münchner Hofmaler Johann Christian Wink (1738-1797) und den Hofbildhauer Roman Anton Boos (1733-1810) nach Hörgertshausen holte.

Die Fresken zeigen Szenen aus dem Leben und der Legende des hl. Jakobus. Auf dem Deckengemälde über der Orgel fordert die hl. Maria den Apostel auf, in Santiago de Compostela eine Kirche zu bauen. Das Hauptgemälde schildert die Enthauptung des hl. Jakobus. In den Wolken hält Jesus, umgeben von Engeln, für ihn die Krone des Himmels bereit.

Über dem Hochaltar kniet Jakobus im Pilgergewand auf einer Wolke und bittet für das Dorf Hörgertshausen, dessen Ansicht ein Engel zeigt, um den Schutz Gottes. Die Fresken an den Wänden enthalten biblische Szenen, die mit Jakobus zu tun haben: Jesus beruft die Apostel, die Mutter der Brüder Johannes und Jakobus bittet Jesus um eine Sonderstellung ihrer Söhne, Jakobus und Johannes folgen Jesus nach, Jakobus und Johannes regen sich über das ungastliche Dorf Samaria auf. Ferner sind die Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor (rechts) und die Jesus am Ölberg (links) zu erkennen. Unter der Orgelempore verjagt Jesus die Händler aus dem Tempel.

Das Hochaltarbild stellt die Predigt des hl. Jakobus dar.

In der rechten (südlichen) Seitenkapelle sehen wir das Jüngste Gericht: Jesus sitzt mit dem Schwert der Gerechtigkeit auf dem Regenbogen, Darunter steht der Erzengel Michael als Seelengeleiter während unter dem Schall der Posaunen die Toten aus den Gräbern erscheinen.

Das Deckenbild in der nördlichen (linken) Kapelle ist Mariä Himmelfahrt gewidmet. Engel tragen die Muttergottes in den Himmel, während die Apostel um ihr leeres Grab stehen.

Ausdrucksstark ist das Kreuz an der Südwand. An der Kanzel gegenüber sind weitere biblische Szenen zu sehen (Jesus und die Samariterin am Brunnen, der barmherzige Samariter, Schlüsselübergabe an Petrus). Besonders hübsch sind die vier Engel, die die damals bekannten vier Erdteile verkörpern (Europa, Afrika, Asien, Amerika).

Die östliche im Friedhof stehende Kapelle wurde in eine Lourdes-Grotte umgebaut und enthält zahlreiche Votivgaben des 20. Jahrhunderts.

Kath. Pfarrkirche St. Kastulus, Moosburg

Stadt Moosburg a.d.Isar

Auf dem Plan 3

Pfarrei St. Kastulus, Moosburg a.d. Isar



© Landratsamt Freising



© Landratsamt Freising



© Büro Spaenle



© Landratsamt Freising

Öffnungszeiten:

7.30 Uhr bis 20.15 Uhr

Messe:

8.00 Uhr 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

*Kurzführung zum Hochaltar:
durch
evtl. Fragen beantwortet*

*9.00 Uhr
Herrn Markus John, Pastoralreferent
Herr Vogg, Kirchenpfleger*

*Vortrag zum Portal St. Kastulus
(Dauer: ca. 60 Min.) durch*

*9.45 Uhr (findet in St. Johannes statt!)
Frau Sybille Herkner, Restauratorin*

*Vortrag Hochaltar S. Kastulus
(Dauer: ca. 40 Min.) durch*

*13.00 Uhr und 15.00 Uhr
Frau Rüscher, Restauratorin*

Ansprechpartner:

*Markus John, Pastoralreferent
Tel. 0179/21 55 079*